

**Jens Thiel (Hrsg.)**

**Ja-Sager oder Nein-Sager**

Das Hamburger Streitgespräch deutscher Autoren aus Ost und West 1961  
448 S., brosch., mit Zeichnungen von Paul Flora  
19.95 €  
ISBN 978-3-359-02516-0

> 7./8. April 2011:

**50. Jahrestag des Hamburger Streitgesprächs deutscher Autoren aus Ost und West**

> Mit Beiträgen von **Martin Beiheim-Schwarzbach, Gerd Bucerius, René Drommert, Hans Magnus Enzensberger, Wilhelm Girnus, Peter Hacks, Stephan Hermlin, Wieland Herzfelde, Heinz Kamnitzer, Rudolf Walter Leonhardt, Siegfried Lenz, Hans Mayer, Robert Neumann, Marcel Reich-Ranicki, Ludwig Renn, Rino Sanders, Theo Sommer, Martin Walser, Carl August Weber und Arnold Zweig.**

**Jens Thiel**

geboren 1966 in Lutherstadt Eisleben, Studium der Neueren und Neuesten Geschichte und der Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, Dr. phil. 2003, Mitarbeit u. a. an wissenschaftsgeschichtlichen und Editionsprojekten der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Humboldt-Universität.

Es war eines der bedeutendsten Ereignisse in der Geschichte der deutsch-deutschen Literaturbeziehungen, das sogenannte »Hamburger Streitgespräch« von 1961. Es brachte wichtige Autoren aus Ost und West zusammen, berühmte Schriftsteller wie Arnold Zweig und Ludwig Renn, junge Leute wie Enzensberger und Hacks. Und es warf Fragen auf, deren Beantwortung bis heute nicht ohne politische Brisanz ist: Sollen (und dürfen) Schriftsteller Staat und Regierung ihres Heimatlandes unterstützen oder kritisieren? Die Diskussion verlief nicht ohne Schärfe und Zuspitzungen; hier prägte Peter Hacks sein Urteil über die beiden deutschen Staaten: die Bundesrepublik sei einem faulen, die DDR einem sauren Apfel vergleichbar – ein Vergleich, mit dem er sich in Ost wie West dauerhaft unbeliebt machte.

Genau 50 Jahre nach diesem Treffen werden hier Diskussionsbeiträge, Erinnerungen Beteiligter, Pressestimmen und Archivmaterial dokumentiert. Mit dabei in Hamburg waren u. a. Martin Walser, Marcel Reich-Ranicki, Stefan Hermlin, Siegfried Lenz, Hans Mayer und Wieland Herzfelde.

Der Herausgeber, Jens Thiel, schildert in seiner Einleitung ausführlich die Vorgeschichte, den Ablauf und die lange Nachwirkung der Veranstaltung, die er als ein »Lehrstück aus dem Kalten Kulturkrieg in zwei Akten (1960/61)« vorstellt. Er führt ein in die verwickelte Geschichte der PEN-Zentren und stellt ihre Positionierung innerhalb des Ost-West-Gegensatzes dar. Der Band dokumentiert in einer ersten Abteilung die Auseinandersetzungen, die zum Scheitern der XII. Generalversammlung des PEN-Zentrums Ost und West in Hamburg führten.

**PRESSEABTEILUNG**

Neue Grünstraße 18  
D-10179 Berlin  
Telefon 030 / 23 80 91-13  
Telefon 030 / 23 80 91-25  
Telefon 030 / 23 80 91-16  
Fax 030 / 23 80 91-23  
presse@eulenspiegelverlag.de  
www.eulenspiegel-verlag.de

**Jens Thiel (Hrsg.)**

**Ja-Sager oder Nein-Sager**

Das Hamburger Streitgespräch deutscher Autoren aus Ost und West 1961  
448 S., brosch., mit Zeichnungen von  
Paul Flora  
19.95 €  
ISBN 978-3-359-02516-0

> 7./8. April 2011:

**50. Jahrestag des Hamburger Streitgesprächs deutscher Autoren aus Ost und West**

> Mit Beiträgen von **Martin Beiheim-Schwarzbach, Gerd Bucorius, René Drommert, Hans Magnus Enzensberger, Wilhelm Girnus, Peter Hacks, Stephan Hermlin, Wieland Herzfelde, Heinz Kamnitzer, Rudolf Walter Leonhardt, Siegfried Lenz, Hans Mayer, Robert Neumann, Marcel Reich-Ranicki, Ludwig Renn, Rino Sanders, Theo Sommer, Martin Walser, Carl August Weber und Arnold Zweig.**

**Jens Thiel**

geboren 1966 in Lutherstadt Eisleben, Studium der Neueren und Neuesten Geschichte und der Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, Dr. phil. 2003, Mitarbeit u. a. an wissenschaftsgeschichtlichen und Editionsprojekten der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Humboldt-Universität.

Diese Vorgänge waren ursächlich für die ZEIT-Initiative für eine öffentliche Diskussion zwischen ost- und westdeutschen Schriftstellern, deren Entstehen und Wirksamkeit in der zweiten Abteilung dokumentiert wird.

In einer dritten Abteilung wird, als getreuer Abdruck der bereits 1961 erschienenen Broschüre, das Protokoll des Hamburger Streitgesprächs zwischen Autoren aus Ost und West vom 7. und 8. April 1961 wiedergegeben. Die zahlreichen Reaktionen auf das Hamburger Streitgespräch, die sich in Urteilen wie »Baby talk« bis zu »eine gewonnene Schlacht gegen den kalten Krieg« niederschlugen, werden schließlich in der vierten Abteilung wiedergegeben.

Der Band ist mit ausführlichem Kommentar, mit einem Verzeichnis der Dokumente und mit einem Personenregister versehen und auf diese Weise dem literaturinteressierten Laien wie auch der Forschung von hohem Nutzen.

**PRESSEABTEILUNG**

Neue Grünstraße 18  
D-10179 Berlin  
Telefon 030 / 23 80 91-13  
Telefon 030 / 23 80 91-25  
Telefon 030 / 23 80 91-16  
Fax 030 / 23 80 91-23  
presse@eulenspiegelverlag.de  
www.eulenspiegel-verlag.de